

Diskussion "Direktdemokratische Elemente" (aus dem Corona-Hauptthread)

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. Dezember 2020 14:01

[Zitat von Fallen Angel](#)

Nein, der Schluss ist falsch. Viele Menschen sind nicht fähig oder Willens, sich in viele Themen einzulesen und sich dann eine Meinung zu bilden. Viele kennen ja kaum die Forderungen der Partei, die sie wählen. Je mehr die Masse entscheiden wird, desto geringer wird entweder die Wahlbeteiligung oder es werden immer mehr unreflektierte Entscheidungen getroffen. Das macht aber nichts die gesamte Demokratie unnötig. Die parlamentarische Demokratie ist mmn das beste Regierungssystem, weil es zwar politische Partizipation fordert, aber keine zu große.

Mir fiel eben ein gutes Beispiel ein für ein sehr reflektiertes Ergebnis einer Volksabstimmung: 2016 "Für Ehe und Familie - gegen die Heiratsstrafe". Wenn man die inhaltlich nur mal kurz überflogen hat, dann konnte man denken, dass es nur um eine Änderung des Steuerrechts gehen sollte. Tatsächlich wollte die CVP aber die Ehe als gesetzlich geregelte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau in der Verfassung festschreiben lassen. Da musste man sich schon genau informieren um zu überreissen, worum es eigentlich geht. Die Stimmbeteiligung lag bei über 60 %, was sehr ungewöhnlich ist und die Initiative wurde vom Volk knapp abgelehnt, obwohl der Ständerat sie überdeutlich angenommen hätte. Es gibt durchaus ein paar Themen, bei denen hier die Volksmeinung nicht so recht zum konservativen politischen Denken passt. Unterdessen ist das Thema "Ehe für alle" übrigens ohne Verfassungsänderung und Volksabstimmung durch. Die Politik hat eingesehen, dass man in der Schweiz an der Stelle dem Zeitgeist ein wenig hinterher ist.